

Estrichbeschleuniger müssen sich in der Praxis bewähren

Leicht von der Hand

Estrichleger haben es in der Hand. Ob sich ein Estrichbeschleunigungsmittel in der Praxis bewährt, entscheidet sich auf der Baustelle. Der ideale Estrich soll schnell und gleichmäßig trocknen, eine hohe Festigkeit aufweisen und leicht zu verarbeiten sein. Estrichbeschleuniger, wie sie Anfang der 80er Jahre auf den Markt kamen und heute zum Teil immer noch vertrieben werden, weisen gerade in der Frage nach der einfachen Handhabung ihre Probleme auf. Viele Handwerker, die sich mit den Beschleunigern der ersten Generation versucht haben, mussten feststellen, dass die Additive die Verarbeitbarkeit negativ beeinflussen. Die Zusätze bewirkten, dass der Estrichmörtel eine klebrige Masse bildete und sich deshalb schwerer abziehen ließ. Der erhöhte Abziehungswiderstand beeinträchtigte wiederum die Verarbeitungsgeschwindigkeit und führte dazu, dass Anwender ungern mit dem Produkt arbeiteten. Darüber hinaus erwies sich bei vielen Produkten die Dosierung auf der Baustelle als schwierig. Mit den meisten war und ist es heute zum großen Teil immer noch problematisch, eine gleichmäßige Konsistenz herzustellen. Durchschnittlich werden zwischen 30 und 60 Mischungen pro Tag auf der Baustelle angemischt. Wenn ein Teil der Mischungen oder gar jede unterschiedliche Eigenschaften aufweist, muss das Auswirkungen auf die Qualität des Endprodukts haben. Estrichbeschleuniger werden in der Regel dem Anmachwasser beigegeben. Beschränkt sich die Dosierungsangabe zum Beispiel auf das Wasserfass, so wie es bei einigen Produkten vorgegeben ist, sind die Probleme aus ganz praktischen Gründen vorprogrammiert, weil der verwendete Sand üblicherweise einen unterschiedlichen Wassergehalt aufweist. Oft ist ein Sandhaufen oben schon relativ trocken, während er unten noch ganz nass ist. Diese Differenz gleicht der erfahrene Handwerker durch die Zugabe von mehr oder weniger Wasser aus, um eine gleichmäßige Mörtelkonsistenz zu erhalten. Damit wird jeder Mischung automatisch mehr oder weniger von dem Flüssigadditiv zugegeben.



Der Beschleuniger wird gewöhnlich auf den ersten Teil Anmachwasser, die dem Sand und dem Zement beigegeben werden, zugeetzt.

Es liegt auf der Hand, dass so nur sehr schwer ein gleichmäßiges Ergebnis erzielt werden kann.

Baustellenalltag entscheidet

Um diesen bekannten Problemen zu begegnen, hat das Unternehmen PCT Performance Chemicals GmbH bei der Entwicklung seines Estrichbeschleunigungsprogramms Retanol die Anwender mit einbezogen. Während der mehrjährigen Entwicklungsarbeit haben die Forscher das Produkt immer wieder von den Verarbeitern testen und sich Rückmeldung bezüglich der Verarbeitbarkeit geben lassen. Dabei wurden Betriebe aus ganz Deutschland einbezogen, um den regionalen Verlegegewohnheiten Rechnung zu tragen.

Während im Norden Estrich üblicherweise erdfeucht verarbeitet wird, setzen die Mitteldeutschen auf eine plastische Zusammensetzung des Mörtels. In Süddeutschland wird überwiegend eine weich-plastische Masse bevorzugt, weil die zum Teil raueren Sandsorten des Südens erdfeuchte Anmischungen eigentlich nicht zulassen. Die Testergebnisse von den Praktikern flossen anschließend in die Weiterentwicklung der Produkte ein.

Unter Einbeziehung der Handwerker konnte PCT im Jahr 2005 das Produktprogramm Retanol auf den Markt bringen. Dank des intensiven Praxisabgleichs beeinflussen diese neuartigen Estrichbeschleuniger die Verarbeitbarkeit des Estrichs so positiv, dass auch die Verwendung der heute üblichen Plastifizierer beim Einsatz von Retanol überflüssig wird. Der Abziehungswiderstand unterscheidet sich nicht von Estrichmörtel ohne Zusatzstoffe. Auch in der Frage der Dosierung fand das Unternehmen einen praktischen Weg, der zu gleichmäßigen Ergebnissen führt. So bezieht sich die Dosierungsanleitung des jeweiligen Zusatzmittels auf das Zementgewicht unter Einbeziehung des Kesselvolumens.




Der Abziehungswiderstand mit Beschleuniger unterscheidet sich nicht von Estrichmörteln ohne Zusatzstoffe

Produkte | Maschinen

mens einer Standard-Estrichmaschine. Dabei erfolgt die Zugabe des Beschleunigers in der Regel auf den ersten Teil Anmachwasser, die dem Sand und dem Zement beigegeben werden. Damit ist ein gleichmäßiges Verhältnis von Bindemittel und Estrichbeschleuniger gewährleistet.

Garantierte Belegreife – hohe Festigkeiten

Retanol-Estriche haben sich durch eine leichte Verarbeitbarkeit die Akzeptanz bei den Anwendern erworben. Darüber hinaus haben Retanole auch die Kinderkrankheiten von Estrichbeschleunigungsmitteln bezüglich der Festigkeit und eines zuverlässigen Zeitpunktes der Belegreife hinter sich gelassen. In der Vergangenheit und auch heute noch ist die versprochene Belegreife innerhalb eines definierten Zeitraums häufig von klimatischen Rahmenbedingungen abhängig, die auf Grund der Baustellenbedingungen nur in äußerst seltenen Fällen gegeben sein dürften. So sind beispielweise Vorgaben an eine gleichmäßige Temperatur von 20 Grad Celcius und eine Luftfeuchtigkeit von 65 Prozent bei der Austrocknung und Aushärtung durchaus üblich, wenn es auch unwahrscheinlich ist, solche Bedingungen jemals im Rohbau anzutreffen. Retanole hingegen wirken weitgehend unabhängig von den Witterungseinflüssen wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, weil sie direkt den Hydratationsprozess beeinflussen. Nötig ist nur eine Temperatur, die über 5 Grad Celcius liegt. Darunter ist die Abbindung von Zement, wie der Fachmann weiß, nicht möglich. Ist diese Vorgabe erfüllt, kann der Handwerker die Belegreife auf den Punkt genau einstellen. Die Belegreife ist je nach Dosierung von Retanol nach drei Tagen möglich. Häufigste Anwendungen sind fünf, 14 oder 21 Tage.

Weil der Vorgang so stark beschleunigt wird, müssen Sand und Zement genau passen, der Kleber muss auf die Sieblinie des Zuschlagstoffes angepasst sein. Nur so können sich Füllstoff und Zement mit Hilfe des Wassers optimal und im gewünschten Tempo miteinander verbinden. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, weist der Estrich eine um etwa 30 Prozent höhere Festigkeit auf als traditionell verlegte Böden. Bei einigen Spezialprodukten für extreme Anwendungen kann die Festigkeit sogar um 100 Prozent gesteigert werden. Fünf Jahre nach seiner Markteinführung hat Retanol seine Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit bei den Fachleuten unter Beweis gestellt. Im Jahr 2010 kürte die Umfrage einer renommierten Fachzeitschrift beim estrichverlegenden Handwerk Retanol zum besten Estrichbeschleunigungsmittel auf dem Markt. 

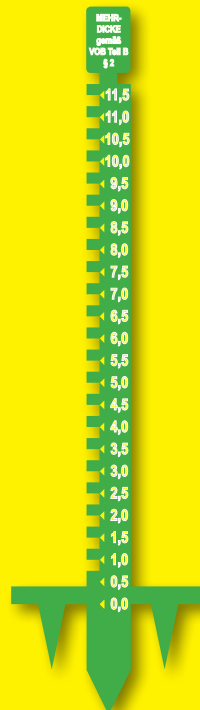
BERNHARD FRIEDRICH

ESTRICHTECHNIK
& FUSSBODENBAU

**Redaktionsschluss für Heft 162:
17. März 2011**

DIKKI

Multifunktions- Mess- und Signalstab



DIKKI Messstelle

Bei Heizestrichen ist eine Festlegung der Messstellen erforderlich

DIKKI Mehrdicke

Die festgestellte Mehrdicke kann an den Auftraggeber weiterberechnet werden

DIKKI Nivellierhöhe

Bei Fließestrichen ist der DIKKI auf die gewünschte Verlegehöhe abzuschneiden



Wir interessieren uns für die Verlegung von DIKKI. Der Einsatz von DIKKI wird vom Auftraggeber bezahlt, dient unserer eigenen Sicherheit und fördert durch die Professionalität unser Ansehen.

MARTIN INDUSTRIEKONZEPTE

Gerhart-Hauptmann-Str. 24,
74735 Eberdingen-Nussdorf, Tel. 07042/8152911,
Fax 07042/8152912, info@dikki.eu

----- Per Fax an 07042/8152912 -----

Senden Sie ein paar DIKKI-Muster zum Testen unverbindlich an:

Herrn/Frau _____

Adresse: _____
